

Vorbericht

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

um einige Wochen später als sonst liegt nun der Haushaltsentwurf für das neue Jahr vor. Grund für diese Verspätung ist, wie bereits vor zwei Jahren, ein nicht ausgeglichenes Ergebnis aus dem Jahr 2003, in dem wir doch erhebliche Mindereinnahmen beim Einkommensteueranteil hinzunehmen hatten. Ähnlich wie bei anderen Kommunen fehlte uns am Jahresende ein Betrag von ca. 157.000 €, welcher in der Konsequenz nicht als Zuführung zum Vermögenshaushalt gebucht werden konnte. Aus dieser Mindereinnahme resultiert der in diesem Haushalt zu finanzierende Fehlbetrag aus 2003 in Höhe von 99.300 € .

Das Jahr 2004 wird für die Gemeinde Körle ein finanzieller Kraftakt, denn es sollen gleich mehrere wichtige und gewichtige Projekte in Angriff genommen werden. Das finanziell umfassendste Vorhaben ist die Erschließung des 2. Bauabschnittes „Auf dem Hollunder“, wofür Ausgaben von rd. 646.000,- € eingeplant sind. Insgesamt hat das Baugebiet bis zum heutigen Tage eine glückliche Entwicklung genommen, denn der Bauplatzverkauf im ersten Abschnitt ist bis auf vier Grundstücke so gut wie abgeschlossen und vom neuen Abschnitt mit 29 Plätzen sind schon 10 verkauft, mit weiteren 5 Verkäufen wird in 2004 noch gerechnet. Daher sind gegenüber den hohen Ausgaben für die Erschließung auch Einnahmen von 485.000,- € veranschlagt, die diese Investition in das Baugebiet verträglich machen.

Für die Entwicklung unserer Gemeinde ist der Gewinn von Grundstückskäufern und neuen Einwohnern wichtig, denn viele Kommunen nehmen schon heute eine rückläufige Entwicklung bei den Einwohnerzahlen, was sich auf Steuereinnahmen und die Kaufkraft in der Gemeinde negativ auswirkt. Entgegen dem allgemeinen Trend konnte Körle im ersten Halbjahr 2003 um 32 Einwohner wachsen, zum Jahresende 2003 dürften es unter dem Strich ca. 50 Einwohner sein.

Ein weiteres großes und wichtiges Vorhaben ist der Bau unserer Seniorenwohnungen. Gemäß dem Beschluss der Gemeindevertretung sind in diesem Haushalt 277.000,- € als erste Rate eingeplant, um quasi den Startschuss geben zu können. Auch wenn die Aufbringung dieser Mittel schwer fällt, bin ich der Überzeugung, das dieser Betrag gut angelegt ist und wir der Entwicklung unserer Gemeinde einen guten Dienst tun.

Trotz Investitionen in neue und zukunftsweisende Maßnahmen wird mit diesem Haushalt auch Wert auf den Erhalt bestehender Einrichtungen gelegt. Mit 100.000,- € fließt eine große Summe in die bauliche Erhaltung des Kindergartens, bei dem sich das Dach in den letzten Jahren zunehmend zum Sorgenkind entwickelt hat. Immerhin 30 Jahre zählt das Alter dieser Einrichtung, so dass nach mehreren Reparaturversuchen und provisorischen Abdichtungen das Ende des Flachdaches

aus Asbest-Zementplatten gekommen ist. Die Arbeiten können nur in den Sommerferien ausgeführt werden, daher laufen die Ausschreibungen schon. Um eine Entscheidungsgrundlage zu haben, wird die Ausschreibung sowohl für eine Metallbedachung als auch für ein Gründach vorbereitet. Die Höhe des etwaigen finanziellen Unterschiedes wird den Ausschlag geben.

Auch die Mittel für den Umbau der Gaststätte „Zum Fuldata“ könnten als Erhalt einer bestehenden Einrichtung gewertet werden. Der Ansatz der Dorferneuerung greift aber weiter, denn das Angebot entlang des Fernradweges R 1 und der Fulda soll mit den Gästezimmern und dem Zeltplatz in Wagenfurth umfangreicher werden. So bringen wir mit vertretbaren Gemeindemitteln unser Haus in einen einwandfreien Zustand und beleben unsere Gemeinde auf dem Gebiet des Tourismus.

Die Aufzählung dieser Meilensteine im Haushalt 2004 zeigt, welche Bedeutung die Ausgaben einer Kommune in konjunkturschwachen Zeiten doch hat und man müsste sich eigentlich an das immer propagierte antizyklische Verhalten der öffentlichen Hand erinnern. Leider fällt es den Städten und Gemeinden zunehmend schwerer, diese Funktion zu erfüllen und damit auch Arbeit für Firmen zu vergeben, womit wir bei der Einnahmesituation des Jahres 2004 wären:

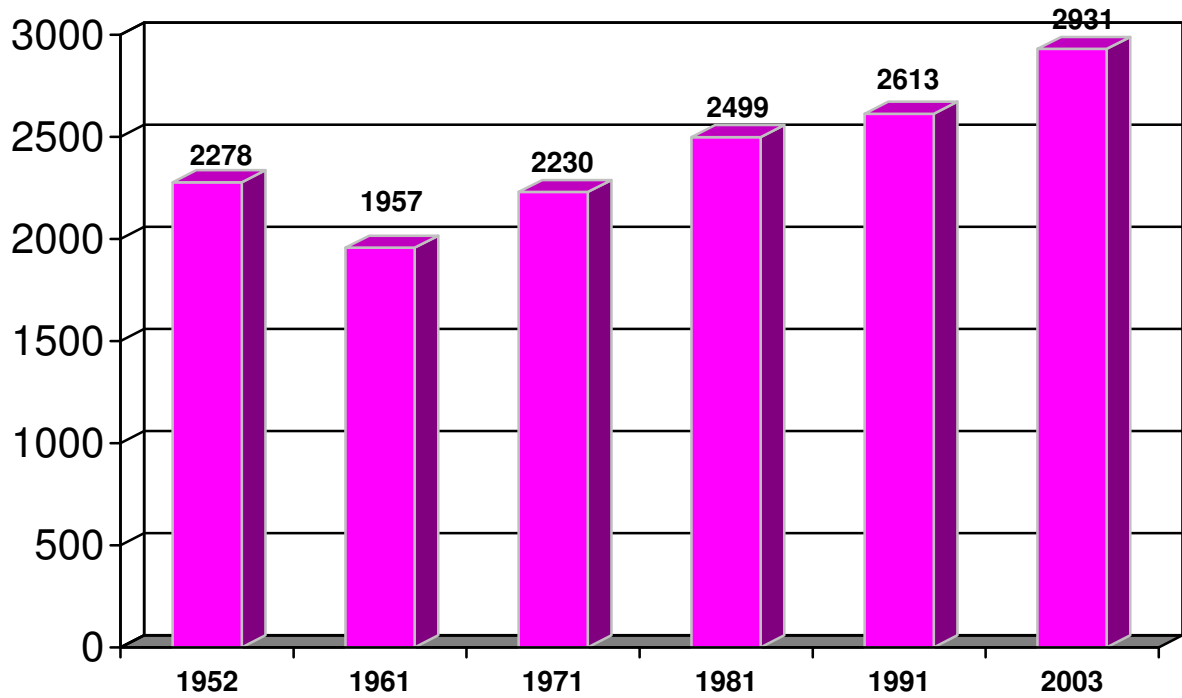
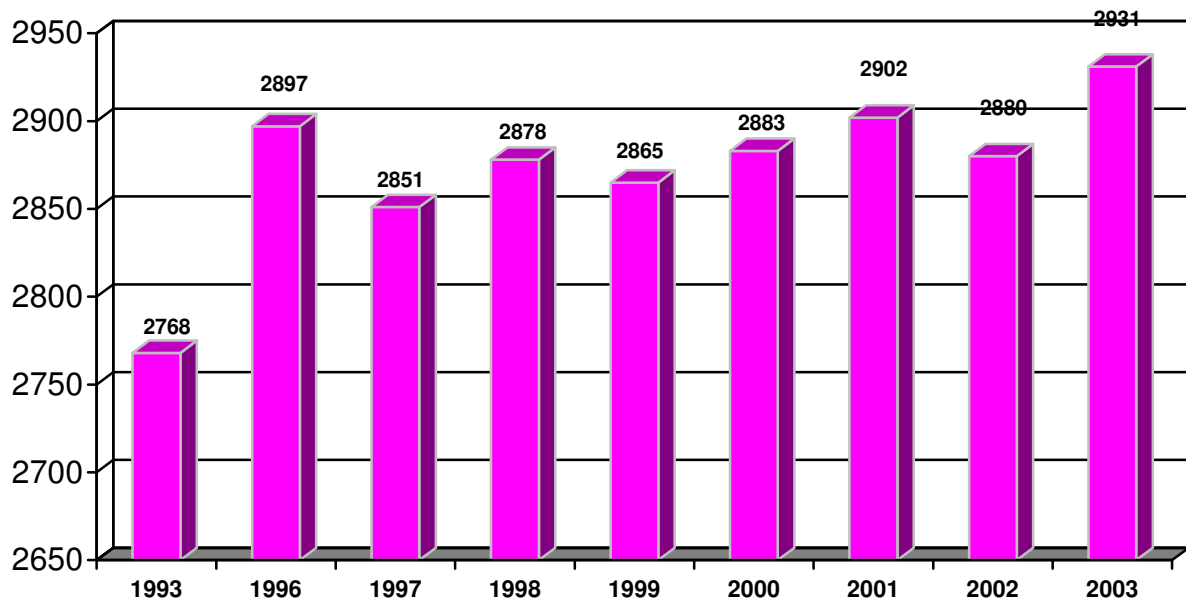
In aller Munde war zum Jahresende 2003 die Steuerreform, von der im November noch niemand so recht wusste, ob und was daraus wird. Umso schwerer wäre es natürlich auch gewesen, die damit in Verbindung stehenden Gemeindeeinnahmen zu planen. Nun wissen wir, dass sich unsere Bürger über mehr Geld in der eigenen Tasche freuen können. Das Gegenteil trifft auf die Gemeindekasse zu: 100.000,- € wird voraussichtlich der Anteil sein, um den wir durch die Steuererleichterung „erleichtert“ werden, d.h. die Einnahme aus dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer sinkt von 1,3 Mio. € auf 1,2 Mio. €.

Ein Auf und Ab beim Finanzausgleich kommt auch zu keinem guten Ergebnis. Zwar ist durch Verschiebungen zwischen den Gemeinden eine um 34.000,- € geringere Kreisumlage von uns zu zahlen, aber die Einnahme aus der Schlüsselzuweisung sinkt auch um 115.000,- €, so dass unter dem Strich eine Verschlechterung von über 80.000,- € zu verkraften ist.

Die genannten Punkte bringen uns letztlich nicht um die Kreditaufnahme von 667.000,- € und damit um einen deutlichen Anstieg unserer Pro-Kopf-Verschuldung herum. Durch ordentliche Tilgungsleistungen von 249.700,- € liegt die Netto-Neuverschuldung bei ca. 417.000,- €. Angesichts der Tatsache, dass mit dieser Kreditaufnahme eine größere Anzahl an Grundstücken im 2. Bauabschnitt „Auf dem Hollunder“ durch die Gemeinde vorfinanziert wird, stellt sich diese Zahl als akzeptabel dar. Den jetzt notwendigen Krediten stehen dafür auch Einnahmen aus Grundstücksverkäufen in den nächsten Jahren gegenüber.

Eine wichtige Aufgabe bei der Gestaltung unserer finanziellen Zukunft wird sein, Prioritäten für unsere Gemeinde zu setzen, sich auf wichtige Projekte zu konzentrieren, und durch gut überlegtes Sparen sowie ggf. auch Trennung von alten Gewohnheiten Luft zu schaffen. In diesem Sinne freue ich mich auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Gemeindevorstand und der Gemeindevertretung, um die finanzielle Leistungsfähigkeit zu erhalten und gleichzeitig die Attraktivität von Körle auszubauen.

Mario Gerhold (Bürgermeister)

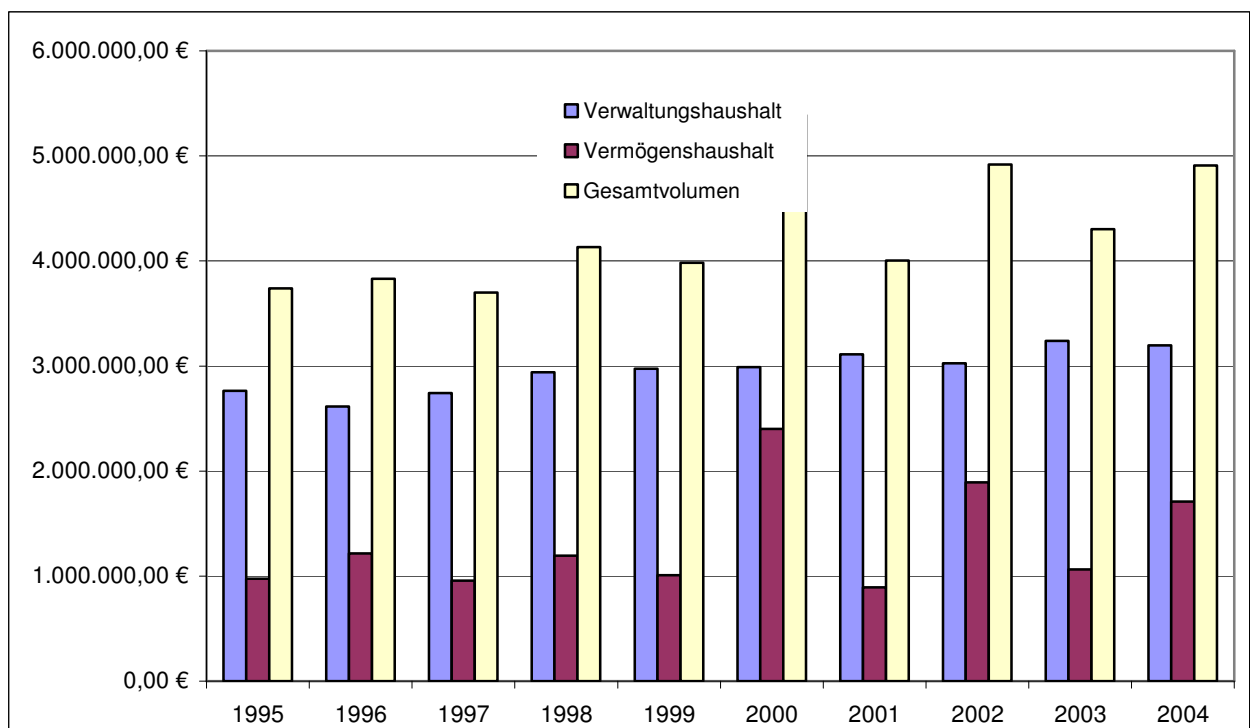
Entwicklung der amtlichen Bevölkerungszahlen -langfristig-**Entwicklung der amtlichen Bevölkerungszahlen -kurzfristig-**

(Zahl des Jahresende 2003 noch nicht amtlich / amtlicher Stand zum 30.06.2003 2.912)

Wirtschaftliche Struktur

Körle ist trotz der Entwicklung zur sogenannten Arbeiterwohnsitzgemeinde in wirtschaftlicher Hinsicht sehr facettenreich strukturiert. Vor allem die Handwerksbetriebe stellen den Großteil unserer rund 380 heimischen Arbeitsplätze bereit. Immer wieder wird der Gemeinde Körle bescheinigt, dass eine vergleichsweise gute Ausstattung im Handwerks- und Dienstleistungssektor vorhanden ist. Auch die Struktur unseres Ortskerns kann man mit Freude betrachten, seitdem der Lebensmittelmarkt wieder geöffnet hat. Es ist Aufgabe der Gemeinde und des Gewerbevereins, allen Bürgern diesen Wert vor Augen zu führen und an seiner Erhaltung mitzuarbeiten.

Überblick über die Haushaltsvolumen der letzten Haushaltsjahre

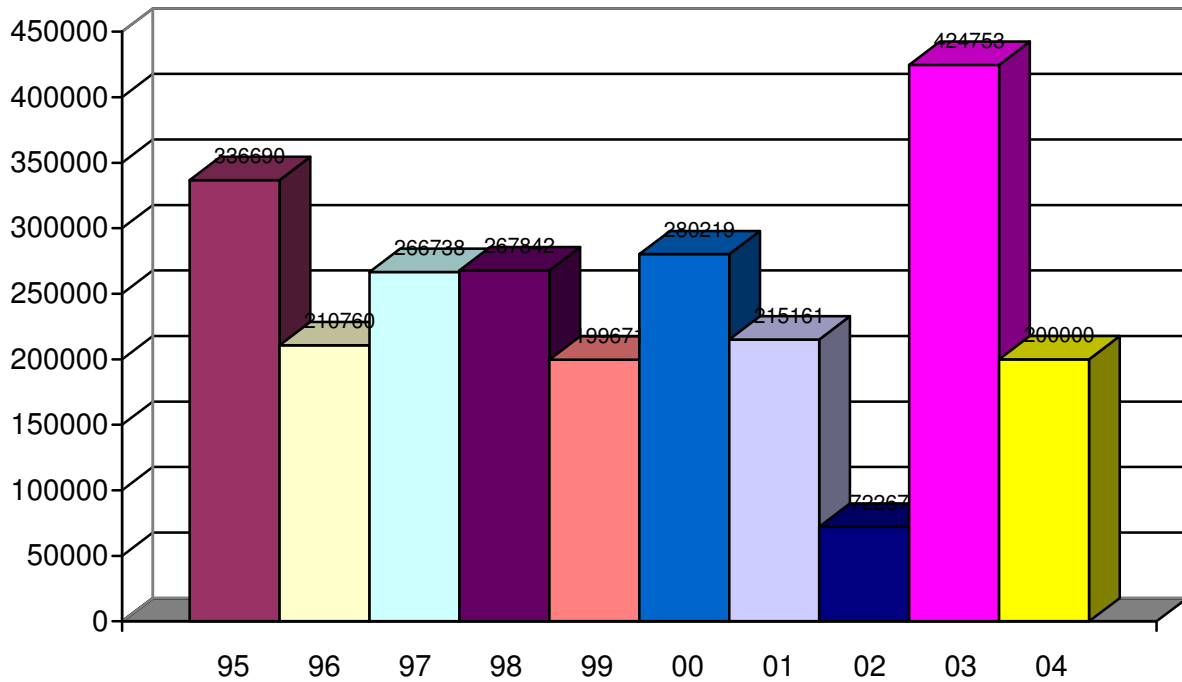


Steuereinnahmen, Finanzausweisungen und Umlagen in €

	Gewerbesteuer	Umsatzsteueranteil	Gundsteuer A	Grundsteuer B	Vergnügungssteuer	Hundesteuer	Summe
1995	336690	0	16415	118451	1380	5144	478080
1996	210760	0	16017	121319	2071	5847	356014
1997	266738	0	16008	126600	2163	9157	420666
1998	267842	25835	16366	131194	982	9489	451708

1999	199671	27430	16567	130958	368	11008	386002
2000	280219	28024	15895	141323	460	12275	478196
2001	204517	27610	15850	145718	511	12271	406477
2002	72.267	27.491	15.718	142.106	514	11.386	269.482
2003	424753	27.407	16.006	151.059	360	10.966	630.551
2004	200000	28000	16000	160000	500	11000	415500

Gewerbesteuereinnahmen von 1995 bis 2004



Finanzzuweisungen in €

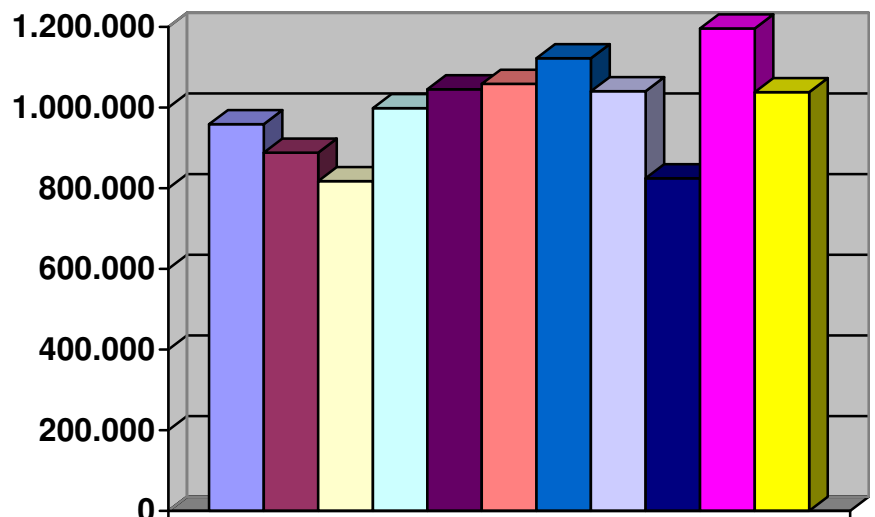
	Schlüssel- zuweisung	Einkommen- steuer	Familien- leistungs- ausgleich	Summe	Summe aller Steuereinnahmen und Zuweisungen
1995	227852	952483	0	1180335	1658414
1996	267916	931057	0	1198973	1554987
1997	318512	942142	68444	1329098	1749764
1998	281019	1032655	57735	1371409	1823117
1999	331188	1087004	57663	1475855	1861857
2000	324306	1233914	56926	1615146	2093342
2001	356677	1175971	58799	1591447	1997924
2002	309272	1159292	65620	1534184	1803666
2003	375196	1142210	70313	1587719	2218270
2004	260200	1200000	73000	1533200	1948700

Umlagen in €

	Kreisumlage	Schulumlage	Gewerbesteuerumlage	Summe
1994	510.091	104.634	61.068	675.793
1995	558.110	114.484	97.824	770.418
1996	554.437	113.731	69.780	737.948
1997	561.913	110.803	78.716	751.432
1998	601.140	117.295	59.659	778.095
1999	616.670	120.326	66.147	803.143
2000	713.252	139.071	118.987	971.310
2001	743.367	145.054	69.024	957.445
2002	780.174	152.229	46.890	979.293
2003	711.402	138.810	172377	1.022.589
2004	695.200	135.700	80.000	910.900

Entwicklung des Überschusses aus Steuern, Finanzaufweisungen und Umlagen

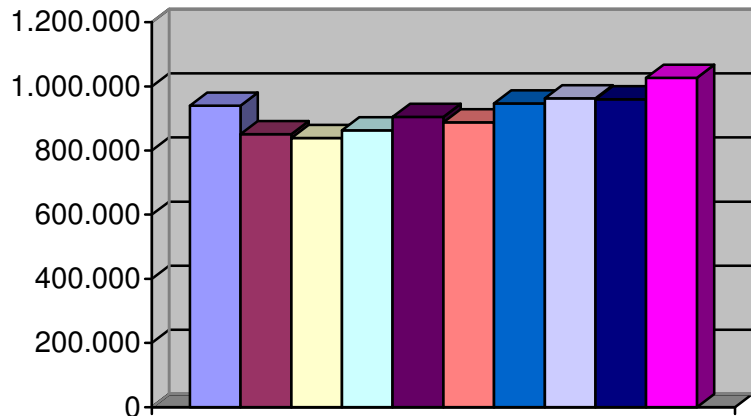
1994	958.488
1995	887.996
1996	817.039
1997	998.332
1998	1.045.022
1999	1.058.714
2000	1.122.032
2001	1.040.479
2002	824.373
2003	1.195.681
2004	1.037.800



Entwicklung der Personalkosten

Die Personalkosten haben sich in den letzten Jahren wie folgt entwickelt:

1995	939.971
1996	851.519
1997	838.682
1998	862.732
1999	904.478
2000	888.351
2001	946.618
2002	962.698
2003	960.127
2004	1.026.950



Der Entwicklung der Personalkosten ist als größtem Ausgabeposten im Verwaltungshaushalt besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Durch tarifbedingte Gehaltserhöhungen ist eine Steigerung dieser Kosten in aller Regel nichts Besonderes. Bemerkenswert ist jedoch, dass die tatsächlich gezahlten Löhne, Gehälter und Besoldungen in 2003 im Vergleich zu 2002 niedriger waren, obwohl eine Tarifierhöhung von 2,2 % aufzufangen war. Dies hängt mit abgelaufenen ABM-Maßnahmen am Bauhof zusammen und einer dadurch verringerten Personalstärke. Bekanntermaßen hat die Gemeinde Körle nun Mäh- und Kehrarbeiten an eine Firma vergeben, so dass zwar Personalkosten eingespart wurden, die Sachkosten im Bereich der Dorfverschönerung von 2002 nach 2003 gestiegen sind. Geringer fielen die Personalkosten in 2003 auch deshalb aus, weil in einem Fall aufgrund langfristiger Erkrankung kein Gehalt mehr zu zahlen war (Krankengeldbezug).

Die Erhöhung von 2003 nach 2004 hängt damit zusammen, dass das Ergebnis 2003 die tatsächlich gezahlten Bezüge wiedergibt, die gegenüber dem Haushaltsansatz 2003 um ca. 42.000 € geringer ausfielen und die Personalkostenkalkulation 2004 die nach heutigem Stand maximal mögliche Summe darstellt. Vergleicht man die Ansätze 2003 (1.002.650 €) mit 2004 (1.026.950 €), errechnet sich eine Steigerung von lediglich 2,4 %, die aus der bereits vereinbarten Tarifierhöhung und Altersstufensteigerungen beim Personal resultiert.

Stand der Rücklagen und Entwicklung -€-

Jahr	Art der Rücklage	Anfangsstand	Entnahme	Zuführung	Stand Jahresende
2003	Allg. Rücklage	61.720	15.150	-	69.000
	Wasserrücklage	11.070	75.000	66.200	7.270
	Brückenrücklage	257.000	-	18.000	275.000
2004	Allg. Rücklage	69.000	15.000	-	31.570
	Wasserrücklage	7.270	60.000	58.000	5.270
	Brückenrücklage	261.000	-	25.000	300.000
	Nahwärme	7.000	-	-	-
2005	Allg. Rücklage	31.570	-	19.000	50.570
	Wasserrücklage	5.270	15.000	164.000	154.270
	Brückenrücklage	300.000	-	25.000	325.000
2006	Allg. Rücklage	50.570	-	189.000	239.570
	Wasserrücklage	154.270	15.000	200.000	339.270
	Brückenrücklage	325.000	-	25.000	350.000
2007	Allg. Rücklage	239.570	-	-	-

Zuführung zum Vermögenshaushalt

Mit einer geplanten Zuführung im Jahr 2003 von 413.650 € sah das vergangene Jahr gar nicht schlecht aus, im Vorbericht zum 2. Nachtrag bestand noch die Hoffnung, bei einem guten Jahresabschluss noch etwas der Rücklage zuführen zu können. Diese Hoffnung war aber bereits verknüpft mit dem Zitat „Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben“. Leider hat sich dieser Spruch bewahrheitet, denn der Einkommensteueranteil blieb weit hinter den Erwartungen zurück, es fehlten am Jahresende 157.000 €. Die Verringerung der o.g. Zuführung war die logische Konsequenz. Aus den geplanten 413.650 € wurden nur 316.352, also ca. 97.000 € weniger.

Trotz dieser Einbußen wurde die Mindestzuführung in 2003 erreicht.

Im Jahr 2004 fällt diese Zuführung denkbar knapp aus, nur durch verringerte Ausgaben im Verwaltungshaushalt konnte die Mindestzuführung von 249.700 € gerade erreicht werden. Hier spielen die kurzen Laufzeiten unserer jüngst aufgenommenen Kredite und die damit verbundenen hohen Tilgungsleistungen eine Rolle. Einerseits wird auch durch das Rechnungsprüfungsamt die äußerst schnelle Rückzahlung der Darlehn gelobt, andererseits macht uns die damit verbundene hohe Mindestzuführung Sorgen, denn bei sinkenden Steuereinnahmen z.B. durch die Steuerreform (minus 100.000 €) schmilzt der Ertrag aus dem Verwaltungshaushalt natürlich dahin.

Das Thema Mindestzuführung wird uns auch in kommenden Jahren noch beschäftigen, denn bei einer geplanten Tilgungsleistung im Jahr 2005 von 341.000 € und einer Mindestzuführung in dieser Höhe wird es voraussichtlich nicht gelingen, den Verwaltungshaushalt auszugleichen. Demzufolge ist im darauf folgenden Jahr die Deckung eines Soll-Fehlbetrages in Höhe von 103.000 € veranschlagt. Durch die erhoffte Verbesserung der Steuereinnahmen und Ausgabenbegrenzungen im Verwaltungshaushalt wird sich diese Situation aber möglicherweise abwenden lassen. Nach der Finanzplanung ist dieses Loch auch nur vorübergehender Natur, denn ab 2006 sinken die Tilgungsleistungen, weil für das Baugebiet aufgenommene Darlehn dann vollständig zurückgezahlt sind. Im Gegenzug wird der Verwaltungshaushalt befreit von Zinsbelastungen. Laut dem Finanzplan wird sich die geplante Zuführung wie folgt entwickeln:

2003	414.000 €
2004	257.000 €
2005	341.000 €
2006	289.000 €
2007	330.000 €

Verhältnis zwischen den Zuführungen zum Vermögenshaushalt und den Rücklagen zum Deckungsbedarf nach dem Finanzplan

Wie bereits im vorhergehenden Abschnitt erwähnt, fällt die Zuführung des Jahres 2004 nur in der Höhe der ordentlichen Tilgungsleistungen aus. Da aus der allgemeinen Rücklage keine Entnahmen mehr vorgenommen werden können, gelingt die Finanzierung der Investitionen nur durch eine Kreditaufnahme. Auch das Jahr 2005 wird durch die hohe Tilgungsleistung noch einmal eine Durststrecke, denn nach dem Finanzplan wird eine Rücklagenzuführung kaum möglich sein. Eine Entspannung zeichnet sich erst in den Jahren 2006 und 2007 ab, in denen erstens die Tilgungsleistungen sinken und wieder Beträge in die Rücklage fließen können zweitens sich auch das Ergebnis des Verwaltungshaushaltes merklich verbessern soll.

Kassenlage

Der Fehlbetrag aus dem Jahr 2002 und die Einnahmeverluste bei der Einkommensteuer spiegelten sich auch in der Kassenlage in 2003 wieder. Die Zinsen für Kassenkredite in 2003 lagen bei rund 11.000 €. Ausgeglichene Haushalte bedeuten leider nicht immer ausgeglichene Konten, da z.B. Ausgaben häufig viel früher anfallen als die dazugehörigen Einnahmen. So tritt die Gemeindekasse mit der Erschließung des 2. BA „Auf dem Hollunder“ in Vorleistung. Zu welchem Zeitpunkt in 2004 jedoch die Einnahmen aus dem Grundstücksverkauf fließen, ist unbekannt. Daher sieht der Entwurf der Haushaltssatzung eine Erhöhung des Höchstbetrages der Kasssenkredite auf 500.000,- € vor. Die Erhöhung entspricht der Empfehlung des Rechnungsprüfungsamtes, um nicht Gefahr zu laufen, diesen Betrag zu überziehen.

Verhältnis Haushaltsplan - Finanzplan

Der Haushaltsplan 2004 weicht vom Finanzplan nicht ab

Finanzielle Auswirkungen der Investitions- und Investitionsförderungsmaßnahmen

1300.940	Feuerwehrgerätekäuser	Der Betrag ist für den Ausbau des Dachgeschosses im Feuerwehrhaus Wagenfurth geplant. Negative finanzielle Auswirkungen sind nicht zu befürchten.
4620.9401	Baumaßnahme Kindergarten	Die Erneuerung des Daches wird sich positiv auf die Unterhaltungskosten des Gebäudes auswirken, da in der Vergangenheit häufiger am Dach repariert werden musste. Diese Unterhaltungskosten fallen bei dem neuen Dach weg. Außerdem soll die Dämmung unter dem Dach erneuert werden, was die Heizkosten günstig beeinflussen wird.
4650.950	Spielplatz Hollunder	Der neue Spielplatz wird Unterhaltungskosten für Inspektion der Geräte, Reparaturen, Mäharbeiten etc. nach sich ziehen.
6200.985	Zuschuss Wohnungsbau	Dieser Zuschuss wird an die kommunale GmbH fließen, die einen wirtschaftlichen Betrieb der Seniorenwohnanlage organisieren muss, daher sind finanzielle Auswirkungen auf die Gemeinde

6300.9518	Erschließung 2. BA	auszuschließen.
6700.9654	„Auf dem Hollunder“	Die Vorfinanzierung der Grundstücke macht sich durch die notwendige Kreditaufnahme bemerkbar, es bleibt somit das Ziel, am Verkauf der Grundstücke zu arbeiten.
7000.9410		
8150.9509		
8160.9500		
8810.9320		
7620.9500	Ausbau DGH Wagenf.	Der Ausbau erhöht die Attraktivität des Gebäudes und lässt perspektivisch auf höhere Mieteinnahmen hoffen. Eine Amortisation der eingesetzten Mittel wird aber keinesfalls erreicht.
7920.9800	Zuschuss Regio-Tram	Der geplante Betrag von 3.500 € ist unser Anteil an den Planungskosten. Eine ggf. spätere Beteiligung an den Kosten des laufenden Betriebes der Regio-Tram steht damit in keiner Verbindung und wurde vom NVV auch ausgeschlossen.

Überblick über die Entwicklung des Vermögens und der Schulden

Das Gesamtvermögen wird zu Beginn des Jahres mit 28.039.000 € angenommen.

2002: 26.841 T€

2003: 27.995 T€

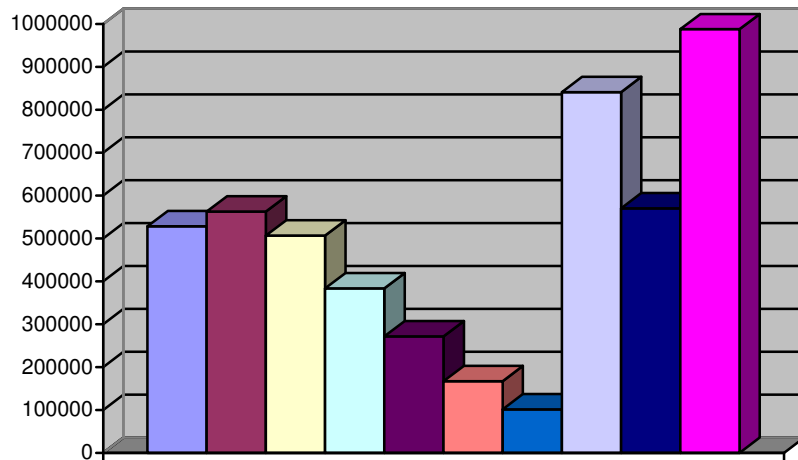
2004: 28.039 T€

Die Aufgliederung des Gemeindevermögens nach Grundstücken, Gebäuden usw. ist in der Anlage zu diesem Haushalt zu finden.

Im Haushaltsjahr 2004 wird eine Verbesserung des Gemeindevermögens insbesondere durch den die Erschließung weiterer Bauflächen erreicht.

Schuldenstände am Ende des jeweiligen Rechnungsjahres in €

1995	528574
1996	562370
1997	506688
1998	383796
1999	271717
2000	167306
2001	101560
2002	841.053
2003	570.281
2004	987.548



Wie bereits erwähnt, konnten die gewaltigen Investitionen der Jahre 2000 bis 2002 (Erschließung Baugebiet, Kanal u. Wasserversorgung Wagenfurth) nicht ohne fremde Hilfe finanziert werden. Damit schnellte die sehr niedrige Pro-Kopf-Verschuldung am Ende des Jahres 2001 durch die Kreditaufnahmen in 2002 auf 290 € hoch. Wir bewegen uns zwar damit im Vergleich zu anderen Kommunen auf einem niedrigen Niveau, doch die daraus resultierende Zinsbelastung (2003 = 32.900 €) ist deutlich spürbar. Glücklicherweise können die zum Jahresende 2002 vorhandenen Schulden im Laufe des Haushaltsjahres 2003 um ein Drittel reduziert werden, so dass wir zum Ende diesen Haushaltsjahres wieder unter 200 € pro Kopf rutschen werden.

Erläuterungen zum HaushaltVerwaltungshaushalt

0000.619 Ehrungen, Empfänge, Tagungen

Mit einem um 500 € geringeren Ansatz soll versucht werden, bei den gemeindlichen Ehrengaben über die Runde zu kommen.

0000.660 Verfügungsmittel Bürgermeister

Auf eigenen Wunsch wollte der Bürgermeister seine Verfügungsmittel halbiert haben. Damit will er seinen persönlichen Sparbeitrag leisten und künftig einen Teil aus eigener Tasche begleichen.

0200.400 Personalkosten Hauptverwaltung

Der Ansatz steigt, weil der Mitarbeiter des Ordnungsamtes zum Teil auf diese Haushaltsstelle angerechnet wird. Der Ansatz bei 1100 sinkt entsprechend.

0200.716 Förderung von Ausbildungsplätzen

Der Betrag kann geringer angesetzt werden als in vorhergehenden Jahren, weil die Nachfrage nach der Förderung nicht mehr im früheren Umfang vorhanden ist. Dies hängt damit zusammen, dass nur *zusätzliche* Ausbildungsplätze gefördert werden und hier irgendwann mal „Ende der Fahnenstange“ ist.

0310.655 Gebühren für Prüfungen

Im Jahr 2003 hat das Rechnungsprüfungsamt Jahresrechnungsprüfungen für die Haushaltsjahre 2000 und 2001 angekündigt, dies ist mit entsprechenden Kosten verbunden.

1300.500 Unterhaltung bauliche Anlagen Feuerwehr

Nachdem die Renovierung der Toiletten im Körler Feuerwehrhaus in 2002 finanziert wurde, kann der Ansatz im aktuellen Haushalt wieder auf das normale Maß gesenkt werden.

3520.570 Gemeindebücherei: Beschaffung von Büchern

Im Rahmen der allgemeinen Sparbemühungen muss die Bücherei mit 500 € weniger auskommen.

3600.717 Zuschüsse für kulturelle Verbände

Bei den Vereinszuschüssen handelt es sich um echte freiwillige Leistungen. Die finanzielle Situation der Gemeinde Körle erfordert einen Solidarbeitrag auch von den Vereinen.

4560.638 Zuschüsse zu Klassenfahrten (Landschulaufenthalt)

Der Gemeindevorstand hat sich dazu entschlossen, entsprechende Zuschüsse nur noch in Einzelfällen zu gewähren. Der Ansatz bleibt aber unverändert.

4560.717 Sachkostenzuschuss Jugendpflege

Mit dem Kirchenvorstand und der Jugendpflege soll verhandelt werden, den Sachkostenzuschuss der Gemeinde um $\frac{1}{4}$ zu reduzieren, die Jugendpflege sollte aus eigenen Aktivitäten für Einnahmen sorgen.

4620.110 Benutzungsgebühren Kindergarten

Die hohe Anzahl der Kinder, die in der Kita und bei den Kleinen Strolchen betreut werden, lässt einen höheren Einnahmeansatz zu. Im Gegenzug steigt der Zuschuss an die Kleinen Strolche.

4620.716 Zuschuss Kindergruppe „Kleine Strolche“

Zum Betrieb des Waldkindergartens zahlt die Gemeinde einen Zuschuss, der sich nach der Anzahl der betreuten Kinder bemisst.

5500.707 Zuschüsse an Vereine

Analog zu den Zuschüssen an kulturelle Verbände soll auch bei der Sportförderung gespart werden. Auch hier soll in 2003 ein Drittel weniger zur Ausschüttung kommen.

56011.400 Personalkosten Berglandhalle

Der Ansatz kann verringert werden, da die Reinigung der Halle künftig auf Rechnung bezahlt wird und nicht mehr in Form von Lohn. Dementsprechend steigt der Ansatz bei 5601.500, aber in geringerer Höhe, da diese Verfahrensweise für die Gemeinde kostengünstiger ist.

7000.110 Abwassergebühren

Die Erhöhung der Gebühren um 30 ct führt wie geplant zum Ausgleich dieses Unterabschnittes.

7000.500 Unterhaltungskosten Kanalisation

Der Betrag kann wieder auf 40 T€ zurück gefahren werden. Hiermit werden trotzdem einige Untersuchungs- und Sanierungsmaßnahmen möglich sein. In 2002 war ein höherer Betrag notwendig, weil die Sanierung „Am Hang“ und Restmittel für Sanierungsaufträge aus 2001 zur Zahlung fällig wurden.

7500.111 Bestattungsgebühren

Im Jahr 2002 waren ungewöhnlich viele Sterbefälle zu beklagen, daher lag der Ansatz auf dem hohen Niveau von 20 T€. Im Jahr 2003 rechnet man wieder mit einer durchschnittlichen Anzahl von 25 bis 28 Sterbefällen pro Jahr.

8150.110 Wassergeld

Die Senkung des Wasserpreises um 15 ct. auf 1,35 € bringt diese Mindereinnahmen mit sich, allerdings fällt auf der Ausgabenseite die Grundwasserabgabe weg, so dass sich ein ausgeglichenes Gebührenhaushalt ergibt.

8160.110 Benutzungsgebühren Nahwärmeversorgung

Nach Abrechnung der Heizperiode 2001/2002 liegen exakte Zahlen vor. Ziel ist auch in der Heizperiode 2002/2003, kostendeckend abzurechnen. Fraglich ist aber, ob bei dem derzeitigen Baustand schon die haushaltsmäßig geplante Abschreibung und Verzinsung über den Wärmepreis gedeckt werden kann. Da die Einnahmen nach den tatsächlich zu erwarteten Einnahmen gerechnet wurden, die Abschreibung und Verzinsung aber auf den Angaben des Steuerberaters beruhen, entsteht im Haushalt rechnerisch ein Defizit.

8800.140 Mieten und Pachten

Die Mieten für die gemeindlichen Wohnungen sollen in 2003 um ca. 5 % angehoben werden.

9000.10 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer

Die Vorhersagen der Steuerschätzer prognostizieren für die Gemeinde Körle eine Steigerung der Einkommensteuer auf 1.300.000 €.

9000.41 Schlüsselzuweisung

Eine Verschiebung im kommunalen Finanzausgleich beschert der Gemeinde Körle bei der Schlüsselzuweisung eine Mehreinnahme von 66.000 € und bei Umlagen geringere Zahlungen für Kreis- und Schulumlage von insgesamt 64.000 €.

9100.808 Zinsen an Kreditmarkt

Die in 2002 aufgenommenen Darlehn wirken sich bei den Zinszahlungen erheblich aus. Diese verdreifachen sich gegenüber dem Vorjahr, werden aber durch die hohen Tilgungsraten schon im nächsten Jahr wieder sinken.

9150.860 Zuführung an den Vermögenshaushalt

Insbesondere durch Verbesserungen im Finanzausgleich erhöht sich die Zuführung, die in dieser Höhe auch dringend für die Tilgungsraten benötigt wird.

Vermögenshaushalt

4620.9401 Waldkindergarten

Die Lösung unseres Raumproblems im Kindergarten hat sich durch das große Interesse am Thema Wald ergeben. Mit einer Vereinbarung zum Betrieb des Waldkindergartens wird die gute

Zusammenarbeit mit den Kleinen Strolchen fortgesetzt, die für den laufenden Betrieb einen Zuschuss pro Kind bekommen. Die Gemeinde Körle stellt das Grundstück zur Verfügung und sorgt für eine Behausung, die mit dem Betrag von 10.000 € evtl. in Form eines Bauwagens geschaffen werden soll.

4650.9501 Spielplatzerneuerung

In Empfershausen existiert eine Elterninitiative, die sich mit dem Umbau des Spielplatzes beschäftigt, der durch den Anbau an die Feuerwehr notwendig wird. Man ist willens, selbst mit anzupacken und auch die Empfershäuser Vereine haben einen Zuschuss für Spielgeräte zugesagt. Das Gelände soll zur 700-Jahrfeier in Ordnung sein. Trotz angespannter Haushaltslage soll die Sache in Angriff genommen werden, weil die große Hilfsbereitschaft der Eltern vorhanden ist und sich die notwendigen Mittel auf 3.000 € beschränken.

5601.935 Geräte Berglandhalle

Für 7.500 € soll eine neue Reinigungsmaschine für die Halle angeschafft werden, da das alte Gerät zwei Jahrzehnte auf dem Buckel hat und eine Überholung nicht mehr verhältnismäßig wäre.

6300.3506 Erschließungsbeiträge

Hier sind zum einen die Einnahmen aus Grundstücksverkäufen eingerechnet, zum anderen werden die Anlieger für den Straßenendausbau vertragsgemäß zur Kasse gebeten.

6300.9518 Erschließung BBPI 8

Im Sommer 2003 soll der 1. Bauabschnitt endausgebaut werden. Dies geschieht auf vielfachen Wunsch der Anlieger, weil diese ihre Zufahrten anlegen wollen und bei schlechtem Wetter sich die Baustraßen in reine Schlammrinnen verwandeln. Die Kosten sind über die zuvor beschriebenen Anliegerzahlungen gedeckt.

7000.3500 Anschlussbeiträge Kanalisation / Kläranlagenbeiträge

Auch hier können Einnahmen aus Grundstücksverkäufen eingerechnet werden, weil die noch nicht verkauften Bauplätze im Rahmen der Jahresrechnung 2001 über Kredite finanziert wurden.

7000.9401 Planungskosten Kanalisation

Die Entscheidung der Gemeindevertretung, für das Kanalnetz eine hydrodynamische Berechnung und eine SMUSI-Berechnung durchführen zu lassen, erfordert Mittel in Höhe von 20 T€.

7000.9404 Kanalisation Ortsteile

Die Kanalbaumaßnahme Wagenfurth wird nicht in 2002 abgeschlossen, insbesondere die Schlussrechnung wird erst im ersten Quartal 2003 erwartet. U.a. durch umfangreichere Kanalbauarbeiten (zusätzlicher Regenwasserkanal) wird die Maßnahme teurer als die ursprünglich geplanten 1.000.000 DM.

7500.950 Friedhofserweiterung

Im Jahr 2003 wird die Erschließung eines weiteren Abschnitts auf dem Körler Friedhof notwendig. Die Arbeiten (Pflasterarbeiten, Heckenpflanzungen) sollen zum Großteil in Eigenleistung des Bauhofs erbracht werden, daher sind nur 10.000 € erforderlich.

8150.3500 Wasseranschlussbeitrag

Auch die aus den Grundstücksverkäufen anteiligen Einnahmen für die Wasserversorgung kommen dem Haushalt 2003 mit voraussichtlich 14.500 € zu Gute.

8150.9503 Wasserversorgung Wagenfurth

Ähnlich wie beim Kanalbau fallen Ausgaben für die neuen Wasserleitungen in Wagenfurth erst in 2003 an. Der Umfang der notwendigen Wasserleitungsarbeiten hat sich übrigens erst im Laufe des Jahres 2002 herauskristallisiert, nachdem die Meldungen über die von Wagenfurthern gewünschten Anschlüsse bei der Verwaltung eingingen. Die Gemeinde versorgt nachdem mehr Häuser in Wagenfurth als die Wasserinteressenten.

8160.350 Anschlussbeitrag Nahwärme

Aus den Einnahmen der Grundstücksverkäufe fließt jeweils ein kalkulierter Beitrag auf diese Haushaltsstelle.

8160.950 Nahwärmeversorgung BBPL 8

Im Jahr 2003 werden Kosten für neu zu installierende Hausanschlussstationen fällig, die jeweils erst nach Montage von der Firma berechnet werden. Daher ist in jedem Haushalt mit Baufortschritt ein bestimmter Betrag einzurechnen.

8810.340 Veräußerung von Grundstücken

Bis auf acht Grundstücke sind alle Bauplätze im 1. Bauabschnitt verkauft. Es wird davon ausgegangen, dass im Jahr 2003 nahezu alle übrigen Plätze noch verkauft werden können. Hierfür sind 96.000 € einzurechnen.

8810.932 Grunderwerb

Mit dem Verkauf der Grundstücke werden jeweils noch Restbeträge an die ursprünglichen Grundstückseigentümer fällig. Dies wurde in den Kaufverträgen vor einigen Jahren vereinbart.

9000.361 Investitionszuschuß des Landes

Hierbei handelt es sich um eine allgemeine Zuweisung ohne bestimmten Verwendungszweck. Die Gemeinde Körle bekommt aufgrund ihrer Größe nur den Mindestbetrag.

9100.326 Rückfluss von Darlehn

Im Betrag von 13.000 € stecken die Tilgungsleistungen für das Existenzgründungsdarlehn für den Nahkauf-Markt und für Wohnungsbaudarlehn.

9100.379 Inneres Darlehn

Der Haushaltsausgleich gelingt nur durch eine Inneres Darlehn. Hierdurch kann eine Kreditaufnahme vermieden werden.

9100.978 Tilgung Kredite an Kreditmarkt

Wie erwähnt, sollen die in 2002 aufgenommenen Darlehn kurzfristig zurück gezahlt werden, daher ist die fällige Leistung in 2003 entsprechend hoch. Der Schuldenstand liegt hiermit auch um ein Drittel niedriger als zum Jahresanfang.

Stellenplan

Am Stellenplan sind im Jahr 2003 gegenüber 2002 keine Veränderungen notwendig.